



**Von Rittern, Stunts  
und Pferden in Rüstung**

**Interview mit Sattler und  
Crossbauer Clemens Santschi**

**West-Nil-Virus und was  
man darüber wissen sollte**

**Reitbeteiligung:  
Segen oder Fluch?**

**Künstlerin Jana Künzler  
im Porträt**

Fünf gute Gründe für einen Click auf  
**www.swisshorse.ch**



- Finden Sie Ihr CH-Traumferd!
- Finden Sie das passende Outfit für sich und Ihr CH-Pferd!
- Finden Sie Abstammungen, Nachkommen und Züchter im Herdebuch online!
- Finden Sie alle Termine für Fohlenschau, Feldtest und Promotion in Ihrer Region!
- **Blieben Sie immer bestens informiert rund um die Schweizer Sportpferdezucht!**



Unsere nächsten Highlights in  
**Avenches:**

**Fohlenchampionat**  
21.09.2025



**Schweizer Meisterschaft**  
der Jungpferde 18.-21.09.2025



**Zuchtverband CH-Sportpferde - ZVCH**  
Les Longs Prés 2b - PF - 1580 Avenches  
026 676 63 40 - info@swisshorse.ch

Liveübertragung



## Werde Patrouillenreiter/in!

Bist du gerne mit deinem Kameraden, dem Pferd, im Armeeeinsatz mit modernen Technologien unterwegs? Bist du neugierig, Neues zu entdecken und dafür vollen Einsatz zu geben? Dann bist du genau der/die Richtige für diese Funktion! Du lernst, dich der Umwelt anzupassen, um dich so möglichst unentdeckt im Gelände zu bewegen oder im Rahmen anderer Aufträge Kontakte mit der Bevölkerung zu pflegen und Präsenz zu markieren.

### Eintägiger Vorkurs, jetzt anmelden.

#### Deine Aufgaben

- Kurze Halte, um zu beobachten und zu überwachen;
- Bedienung von Beobachtungsgeräten und Drohnen;
- Periodisches Melden als Sensor im Nachrichtenverbund.

#### Was bieten wir?

- Informationen zum Einsatz als Trainsoldat/in oder Patrouillenreiter/in;
- Einblick in den Alltag eines Trainsoldaten/in oder Patrouillenreiter/in.:

#### Wer kann teilnehmen?

Interessierte ab 17 Jahren

#### Wie lange dauert der Kurs?

1 Tag

#### Wo findet der Kurs statt?

Kaserne Sand, Schönbühl BE

#### Wann findet der Kurs statt?

Zweimal jährlich (in der Regel einmal im März und einmal im September)

#### Die Anmeldung zum Vorkurs

findest du hier:



Bei weiteren Fragen...

**Kompetenzzentrum Veterinärdienst und Armeetiere**

Kaserne Sand, 3000 Bern 22, Telefon 058 484 02 00, armeetiere@vtg.admin.ch

6./7. SEPTEMBER 2025 • SCHOCHERSWIL TG

# SWISS PASO FINO CLASSIC



**Spannende Turnierklassen • Festwirtschaft & Bar**  
**Pferdeshow Samstag 18 Uhr (Eintritt gratis)**  
**Ponyreiten für Kinder**

SWISS PASO FINO FARM  
SCHOCHERSWIL TG



WWW.PASOFINO.CH

Foto: Andrea Gerber

## Grenznahe Reitanlagen und Gestüte in Deutschland



**Einzigartig!:** 90 ha ldw. Betrieb mit Reitanlage  
& **Eigenjagd** - Reitanlage mit Sport- &  
Aktivstall, Herrenhaus, Bauernhaus,  
modernes Wohnhaus & vieles mehr



**25 ha** - Historischer Gutshof mit  
modernen Stallungen & Reithalle

**7 ha** - neues Wohnhaus &  
moderne Reithalle, Stallung,  
intern. Ausbau (60m) genehmigt  
**1,99 Mio. €**



**W.I.R.**  
IMMOBILIEN

**W.I.R. Immobilien**  
mobil+49 (0) 173 - 301 94 45  
uli-weiss@wir-immobilien.com  
www.wir-immobilien.com



# Kopfunter

Es ist Sommerzeit, Ferienzeit, Turnier-, Trainings- und Kurssaison. Was bedeutet: Wir alle sind mit – oder auch ohne – Pferd mehr oder weniger häufig, weit und lang unterwegs. Zum Teil natürlich auch mit Pferdeanhänger oder gar Lastwagen und Anhänger, wie dies beispielsweise bei einem Vierspannerfahrer, der international in den Top Ten der Welt mitfährt, so der Fall ist. An einem Sonntag fahren wir, wie schon etwa hundert Mal, von einem Trainingswochenende nach Hause. Die Strecke beträgt 150 Kilometer und wir brauchen dafür ungefähr zwei Stunden.

Daheim angekommen, wird der Anhänger abgekoppelt, um die Pferde aus dem Lkw auszuladen. Wir lassen die Rampe runter und hören ein angestrenktes Atmen, fast schon ein Röcheln. Irgendetwas stimmt da nicht. Zur Eile angetrieben, lösen wir die ersten Pferde und führen sie aus dem Lkw. Da endlich sehen wir, dass sich das Pferd an zweitletzter Stelle verkeilt hat.

Die kleine Stute hat geschafft, was eigentlich unmöglich ist: Sie ist unter der Abschränkung hindurch auf dem Rücken liegend und mit einem Huf bzw. am Fesselgelenk in der Abschränkung zwischen Metallstange und abgedeckter Holzplatte einge-

klemmt und liegt somit unter dem letzten Pferd. Der Wallach weiss kaum, wo er seine Beine hinstellen soll. Erst einmal befreien wir die Stute am Kopf, lösen das Seil, dann müssen wir das hintere Pferd rauslassen.

Kurz bevor wir in Erwägung ziehen, die Motorsäge zu holen, können wir die Holzplatte brechen und die Stute kann das Bein endlich herausziehen und aufstehen. Sie hatte Glück im Unglück. Ein paar offene Stellen von den Hufeisen des Kollegen an den Innenseiten der Hinterbeine und wohl etwas Muskelkater von der unangenehmen Stellung waren die Bilanz. Doch bereits nach dem Kühlen mit fließendem Wasser widmet sie sich dem Heu. Die Stute, eine Kämpferin, erholt sich den Umständen entsprechend sehr schnell.

Wir hatten riesiges Glück. Und sind froh, dass die Pferde uns vertrauen und im Extremfall so ruhig bleiben. Ich wünsche Ihnen immer sichere Fahrt und eine entspannende Lektüre dieser druckfrischen Augustausgabe. Geniessen Sie den Sommer!

Herzlich,



Nicole Basieux, Chefredaktorin



**3. – 7. September**  
**MESSE FRIEDRICHSHAFEN**

GREAT HORSES ★ GREAT RIDERS ★ GREAT FUN

## HIGHLIGHTS

- ★ Führende Aussteller von Westernreit-zubehör und exklusive Auswahl an Futter, Stallbau, Anhänger und Reisen
- ★ Westernreitturnier mit mehr als 50 Disziplinen, 400 Pferde, 600 Rinder, über 250.000,00 € Preisgeld
- ★ Pferdesport hautnah: Reitringe mit Züchtern, Verbänden & Ranches. Vorführungen zu Horsemanship, Working Equitation, Rassen & Reitweisen – inkl. der European Extreme Trail Association!
- ★ Gesundheitsforum im Foyer West
- ★ Western Lifestyle erleben: Country-Musik live im Saloon und Freigelände, Line Dance Workshops & Food Truck Area

**JETZT  
MESSE TICKET  
SICHERN!**



## ABENDSHOWS

Spannende Abendshows am Mittwoch-, Donnerstag-, Freitag- und Samstagabend. Tickets für die Abendshows gibt es unter [www.ticketmaster.de](http://www.ticketmaster.de) und an allen an das TM-System angeschlossenen Vorverkaufsstellen, Kooperations- und Vertriebspartnern.



[www.americana.de](http://www.americana.de)



**24** Von Rittern und Pferden  
 Profi-Stuntreiter mit exzellenten  
 Pferden zeigen Mittelalterturniere.



**8** Näher am Pferd  
 Sattel-«Näher», Crossbauer und Pferdeverrückter:  
 Clemens Santschi plaudert aus dem Nähkästchen.



**20**  
 Transport  
 ohne Stress  
 Pferde lassen  
 sich in aller Regel  
 ohne grosse Pro-  
 bleme transportieren. Lesen Sie  
 einige Tipps und  
 Gedanken dazu.

AKTUELL

- 6** **ZVCH: Stuten auserwählt**  
 Anlässlich der Prämienzuchtstutenschau in Avenches erhielten 36 dreijährige und zehn vierjährige Zuchtstuten das begehrte Prädikat «Prämienzuchtstute». «Miss Schweiz 2025» heissen neu Faith Lee ZSH CH und Paloa von Schlossgut CH.
- 8** **Pferdemensch von A bis Z**  
 Clemens Santschi baut Sättel, um nicht nur in messbaren Zentimetern, sondern auch gefühlsmässig näher am Pferd zu sein. Er testet seine eigenen Produkte gnadenlos.

COMMUNITY

- 16** **Glücksgriff oder Trauma?**  
 Kaum ein Wort im Stallalltag löst so unterschiedliche Reaktionen aus wie «Reitbeteiligung». Die Spannbreite reicht von purer Begeisterung bis hin zur totalen Enttäuschung. Und doch zeigt unsere Facebook-Umfrage in der Schweizer Gruppe Reitkalender: Es gibt sie – die Goldstücke, die «Perlen» und die Unverzichtbaren. Aber sie fallen nicht vom Himmel. Sie wachsen – wie jede Beziehung – durch Zeit, Vertrauen und gegenseitiges Engagement.

BLICKPUNKT

- 20** **Sicherer Pferdetransport**  
 Ist man früher mit dem Pferd noch von A nach B gelaufen oder geritten, so kommt man heute nicht drum herum, das Pferd auch mal in einen Anhänger zu verladen. «Kavallo» hat ein paar Tipps für einen sicheren und stressfreien Transport parat.
- 24** **Zurück im Mittelalter**  
 Die Ritter des Mittelalters massen sich an Turnieren und waren quasi die Profireiter der damaligen Zeit. An Mittelalterevents lebt dieses Spektakel auf.

**Titelbild:** Gut gegen Böse: Am Turnei-Event in Hinwil verkörperte Andreas Wolter, der Chef von stuntpferde.de, die Rolle des Bösewichts in Form des imposanten Schwarzen Ritters. © Michèle Forster Photography

**Vorschauen mit Bild: blau markiert**  
 Bildquellen auf den jeweiligen  
 Artikelseiten



**38** «Pferde bieten mir vollendete Linien»  
 Sie hat in der Kunstwelt von Portugal, Italien und den Niederlanden bereits einen Namen: die Schweizer Pferdekünstlerin Jana Künzler.



**44**  
 Von der Tigermücke übertragen:  
**West-Nil-Virus**  
 Exotische Pferde-seuche bald bei uns?



**48**  
 Pferde verstehen, erziehen, reiten  
 Die Erziehung des Pferdes trägt massgeblich zur Sicherheit beim Umgang mit ihm bei.

## EPISODEN

- 30 Durchs Genick**  
 Weshalb sollte es wünschenswert sein, dass ein Pferd durchs Genick hindurch und über seinen eigenen Rücken geht? Einige Gedanken zu diesem Thema.
- 38 Vollendete Linien**  
 Mit tanzenden Pferdesilhouetten erregte Jana Künzler in der Kunstwelt Europas Aufmerksamkeit. Zeit, sie auch bei uns bekannt zu machen.

## BUCHAUSZUG

- 48 Pferde erziehen**  
 Was denkt mein Pferd? Und wie lernt es am besten? Ein Ratgeber für alle Pferdeliebhaber – mit vielen Bildern.

## PRAXIS

- 44 West-Nil-Virus**  
 Der Name dieses Virus lässt vermuten, dass die Erkrankung für Pferde in unseren Breitengraden keine Relevanz hat. Doch da könnten wir uns täuschen. Das West-Nil-Virus ist ein durch Stechmücken übertragener Erreger, der bei Pferden schwere neurologische Erkrankungen verursachen kann. Ursprünglich aus Afrika, hat sich das Virus auch in Europa etabliert.

## HUMOR

- 54 Hosenbeinkrebs**  
 Ein Schmunzler zum Thema Mode von Reiterinnen und Reitern und deren praktische Vorzüge.

## IN DIESER AUSGABE

- 3 Editorial
- 54 Humor/Glosse
- 56 Für Sie gesehen
- 57 Agenda
- 58 Vorschau/Berichte
- 62 Marktnotizen
- 63 Preisrätsel
- 64 TV-Tipps
- 66 Marktanzeigen
- 70 Impressum

## *Kavallo-Kontakte*

**Redaktion:** Tel. 062 886 3395  
 redaktion@kavallo.ch

**Anzeigen:** Tel. 055 245 10 27  
 anzeigen@kavallo.ch

**Abonnement:** Tel. 062 886 3366  
 kavallo@kromerprint.ch



Bild: privat

So sieht es aus, wenn ein Pferd durchs Genick und über den Rücken geht – hier die sechsjährige Daty mit Viktoria Wagner.

# Geht dein Pferd durchs Genick?

Und über den Rücken? Für einen Nichtrösseler klingt das nach Mord und Totschlag. Weshalb sollte es wünschenswert sein, dass ein Pferd dir durchs Genick hindurch und über seinen eigenen Rücken drübertrampelt? Durch sein eigenes Genick kann es ja kaum gehen, bestenfalls sich mit dem Hinterhuf dran kratzen, wenn es geschickt genug ist. Für Rösseler hingegen ist das eine Schicksalsfrage, die für angestrengte, beschämte, wütende, ahnungslose – auf jeden Fall rote Köpfe sorgen kann.

Von **Christoph Meier**

**D**urchs Genick und über den Rücken gehen» ist nicht die einzige erklärungsbedürftige Formulierung aus der manchmal kryptisch oder sogar unlogisch klingenden Rössler-Sprache. Man denke an «Kreuz geben!» – «Mehr schieben mit dem Kreuz!» – wie wenn Muskeln schieben oder stossen könnten. Oder «Abspielen mit dem inneren Zügel!» – Zum Abspielen braucht es doch normalerweise einen Ball? – Oder der merkwürdige «Entlastungssitz» oder der «leichte Sitz»: Man wird doch nicht leichter, nur weil man in den Bügeln steht, anstatt im Sattel zu sitzen? Wenn dem so wäre, würden alle Übergewichtigen sich aufs Pferd setzten – und der «leichte Sitz» wäre die erfolgreichste Diät aller Zeiten. Ähnlich erklärungsbedürftig ist das mit dem Ausdruck «durchs Genick gehen». Wir probieren mal andere Bilder, die auch häufig gebraucht werden im Reitunterricht: «Mach ihn rund!» – «Schliesse dein Pferd!» – «Versuch ihn mehr zu versammeln!» – «Mach ihn kürzer ohne Schubverlust!» – «Nicht ziehen, nur Anlehnung!» – «Such eine elastische Verbindung, bis er sich selbst trägt» – «Mit dem Bein die Nachhand zum Treten veranlassen und den Schwung vorne nur teilweise rauslassen» – «Reite schwungvoll in die Anlehnung hinein und fang den Schwung dort ab.» Die Bilderliste lässt sich fast endlos verlängern, und ich bin niemandem gram, wenn er immer noch «Bahnhof» versteht. Vor allem «schliessen» – mit welchem Schlüssel bitte? Und «versammeln»: Braucht's da nicht ein paar

Sieht mehr nach «abwärts» als «vorwärts» aus, wobei sich das Pferd je nach Grasbestand dann durchaus auch vorwärts oder seitwärts bewegen kann. Hier wird zudem mit derart fress- und damit pferdefreundlicher Zäumung hantiert, dass jede Nasenbandkontrolleurin ihre Schublehre flugs und wohl etwas enttäuscht wieder einpacken müsste.

mehr für eine Versammlung? Und wer lehnt sich da wo, wie und warum an wen an? Klingt auch nicht nach Arbeit. Und dann soll sich das arme Tier auch noch «selbst tragen», wie wenn er nicht genug damit zu tun hätte, UNS zu tragen, zu ertragen oder gar zu schleppen. Und was bitte ist mit «vorwärts-abwärts» gemeint? Mit Schuss bergab galoppieren?

### Gas und Bremse gleichzeitig? – Ihr habt sie wohl nicht alle!

Es ist wirklich zum Mäusemelken. Bei jedem Fortbewegungsmittel, das wir kennen, von unseren eigenen Füßen über Trottnet, Fahrrad, Töffli, Traktor, Auto, Schiff, Flugzeug bis zur Ra-

kete, gibt man entweder Gas oder man bremst – aber sicher nicht beides gleichzeitig. Ausser vielleicht in der ersten Fahrstunde zur allgemeinen Erheiterung der Zuschauer, aber kaum des Fahrlehrers. Denn man will ja entweder weiter, gern auch schneller vorwärtskommen, deshalb gibt man Gas, oder man will weniger schnell vorwärts oder ganz anhalten, also bremst man. Wieso sollte das auf dem Pferd anders sein? Millionen von Freizeitreitern sausen doch frohgemut genau nach diesem Prinzip durch die Prärie. Entweder sie kicken die Fersen in die Flanken, notfalls unterstützt man das Signal «bitte vorwärts» mit einem abgebrochenen Ast oder einer Gerte, mit



Bild: privat

>>

## EPISODEN – DURCHS GENICK

der man das liebe Tier mit einem zarten, freundlichen Klaps aufs Hinterteil zusätzlich motiviert, dann geht der feine Equide in aller Regel vorwärts – oder sie ziehen am Zügel, sagen vielleicht noch «Ho», damit er langsamer wird und vor dem einladenden Gebäude mit dem Wirtshausschild dann ganz anhält. Und sie fühlen sich gut dabei, irgendwie «richtig» und pferdefreundlich, denn sie verlangen ja nicht mehr, als dass ihr Pferdchen auf schneller, langsamer und Halt reagiert – und natürlich noch auf «bitte nach links» oder «bitte nach rechts». Meist klappt auch das recht gut, wenn man einfach am inneren Zügel in die ge-

Die junge Dame kann beides. Einmal macht sie auf Freizeitreiterin im Sommertenu im gemütlichen Stuhlsitz und das Pferd hat die Nase im Wind... (links)

... und wenn es ernst gilt, gibt sie alles, damit ihr Jungspund durchs Genick und über den Rücken geht. (rechts)

wünschte Richtung zieht. Wenn das Pferd mal einem Sportreiter gehörte, reicht das allerdings nicht und das Pferd läuft einfach über die Schulter weiter geradeaus, wenn man am inneren Zügel zieht. Dann muss man halt beide Zügel nehmen und den äusseren so komisch seitwärts an den Hals drücken, dann kriegt man auch diese offenbar etwas verdorbenen Altsportrosslis um die Kurven. Viele dieser begeisterten Freizeitreiter fühlen sich den bösen Sportreitern sogar moralisch überlegen, die da ständig so viel machen mit den Pferden und sie zu Dingen zwingen, die sie doch freiwillig auf der Weide oder beim Wandern durch die Pampa nie tun würden.

### Was soll also diese Gas-Bremserie?

Jetzt wird es noch verwirrlicher. Denn die Antwort, die man so ähnlich von allen grossen Ausbildern zu hören kriegt, klingt nun schon fast wieder kitschig: «Wir wollen die Pferde schö-

ner, stärker, geschmeidiger, beweglicher, balancierter machen, zum Tanzen bringen, ihr Wohlbefinden erhöhen, ihre Gesundheit fördern und sie zusammen mit uns glücklich machen.» – Dicke Post. Das sind ja edle Ziele, aber warum in aller Welt soll das gelingen, indem wir gleichzeitig Gas geben und bremsen?

### Was spricht dagegen?

Ausser dass es unlogisch klingt und bei keinem anderen Fortbewegungsmittel vorkommt? Erst mal die sicher statistisch belegbare Tatsache, dass ein beachtlicher Teil der Millionen von Freizeitpferden, die ein Leben lang nie «durchs Genick» gehen, doch auch schön, stark und glücklich sind und viele von ihnen bei bester Gesundheit ein hohes Alter erreichen.

Und dann die Rennpferde: So «rund durchs Genick» dahin galoppierend, gewänne keiner einen Blumentopf! Sowieso: bremsen? Wozu denn? Der Schnellste gewinnt bekanntlich.



Bilder: privat



Der mit dem gestrecktesten Hals gewinnt!  
(oben)

Tamara Acklin mit Bo in wunderbarer  
Streckung über einem schmalen Sprung.  
(Mitte)

Nicht jede kurzfristige Position des  
Pferdekopfes hinter der Senkrechten  
legitimiert das hysterische Rollkur-  
Geschrei, das oft von pferdesportfernen  
Ignoranten angestimmt wird. Viel  
aufschlussreicher ist der Blick auf den  
Schub aus der Nachhand, der immer auch  
Aufschluss über die Rückentätigkeit gibt.  
(unten)



Bild: pikabay, Calvin Tatum

Und im Springparcours und auf  
der Geländestrecke kommt doch auch  
keiner so mit rundem Hälslein ge-  
bremst daher, oder? Ist es vielleicht  
einfach nur ein Spleen der Parterre-  
akrobaten, der Dressurtussis, die sich  
eh kaum aus dem Viereck oder aus der  
Halle raustrauen und aus purer Angst  
ständig auf der Bremse stehen, auch  
wenn sie mal ein klitzekleines biss-  
chen Gas geben?

### Die böse «Rollkur»!

Und dann die verfeimte und in vielen  
Reglementen sogar verbotene «Roll-  
kur»: Da wird doch der Schädel auch  
nach unten gezogen in Richtung «sehr  
rund»?

Bevor die ideologisch Aufgelade-  
nen nun gleich nach der Identität die-  
ses armen, bestimmt bereits elendig-  
lich zugrunde gegangenen Pferdes  
und dem hinzurichtenden Hyperflexi-  
onisten obendrauf suchen, um ihn in  
einem ans biblische «Kreuziget ihn!»  
erinnernden Shitstorm zu versenken,  
kurz ein Erklärungsversuch – wobei  
Fanatiker jedweder Couleur nüchter-  
nen Erläuterungen selten zugänglich  
sind. «Rollkur» oder «Hyperflexion»  
meint eine extreme Beizäumung des  
Pferdekopfes bis an dessen Brust, und  
dies nicht, um eine Rossbremse totzu-  
beissen, sondern über einen längeren  
Zeitraum hinweg. Als dies von nieder-



Bild: Pierette Glutz



Bild: privat

## EPISODEN – DURCHS GENICK

Beim Raufdrücken zeigt sich oft eine sich nach aussen wölbende Unterhalsmuskulatur, die auch nicht gerade nach «Wohlbefinden» aussieht.

ländischen Trainern ganz unverblümt als Methode propagiert wurde und die so trainierten Pferde geradezu unanständig viel Erfolg hatten, regte sich durchaus nachvollziehbarer Widerstand, der aber – wie so oft – übers Ziel hinausschoss und gleich jede noch so kurze und noch so leichte Position hinter der senkrechten Nasenlinie zum Schwerverbrechen erklärte und damit dem Dressursport letztlich einen Bärendienst erwies. Denn mit der Hysterie lockte man die meist fachlich völlig unbedarften Blockwarte aus ihren Katakomben, die nichts lieber tun, als andere anzuschwärzen. Keineswegs ist mit der umstrittenen «Rollkur» jede kurzfristige Position des Pferdekopfes leicht hinter der Senkrechten gemeint. Eine «Kur» dauert in der Regel auch bei Zweibeinern länger als ein paar Sekunden.

Nüchtern betrachtet, kann sich das Pferd der angestrebten, elastisch federnden Anlehnung sowohl nach oben wie nach unten entziehen – keines ist gewünscht, aber auch keines ist besser oder übler als das andere. Zurzeit scheint aber der Fokus verzweifelt auf das Abtauchen des Pferdekopfes gerichtet zu sein, das oft völlig eigentätig vom Pferd aus erfolgt und keineswegs das Resultat wilden Zügelzerrens durch den Reiter sein muss. Wenn nun beim leisesten Absenken des Pferdekopfes hinter die Senkrechte gleich von graulichem Unwohlbefinden, grossem Stress und irreparabler Schädigung des Pferdes schwadroniert wird, fragt man sich erstaunt, woher die Hellseherinnen das so genau wissen. Denn Aussagen über das Mass des individuellen Empfindens anderer Menschen oder Tiere ist bekanntlich immer subjektiv und rela-



tiv. Bislang gibt es keine Studien, die anhand einer statistisch relevanten Anzahl von Pferden stringent beweisen konnten, dass eine kurzfristige Position leicht hinter der Senkrechten grösseres Unwohlbefinden oder gar stärkere physische Schäden bewirken würde als das Aushängen nach oben. Mir persönlich fällt es leichter, das Abtauchen nach unten zu korrigieren (durch vermehrtes Treiben) als das Aushängen nach oben, wie man es im Springsport bei Bremsaktionen häufig sieht, oder das Nach-oben-Drücken, das wenig durchlässige oder durch das unvertraute Umfeld abgelenkte Pferde im Viereck zeigen.

### Was spricht dafür?

Fangen wir doch mit dem Wohlbefinden und der Gesundheit des Pferdes an. Wir behaupten mal fröhlich, dass es dem Pferd leichter fällt, das Gewicht auf dem Rücken zu tragen, wenn der Rücken nicht nach unten durchgedrückt ist, sondern möglichst aufgewölbt. Und das geht leichter, wenn der Hals-Kopf sich ebenfalls rundwölbt. Versuch es mit einem schweren Rucksack – du wirst immer wieder den Rücken aufwölben und

gleichzeitig Hals-Kopf vorwärts-abwärts dehnen, und wenn die Last zu sehr nach unten drückt, steckst du die Finger unter die Rucksackträger und gibst in dieser runden Haltung dem Rucksack einen Schubs, damit er dir weniger ins Kreuz schlägt. Natürlich holpert der Vergleich zwischen Zwei- und Vierbeiner, aber es kann helfen nachzuvollziehen, dass ein aufgewölbter Rücken besser mit einer Last zu-rechtkommt als ein durchgedrückter. Es kommt also auch auf die Schwere der Last an. Der Rücken eines zweijährigen Rennpferdes reagiert verständlicherweise schon bei weniger Kilos mit Durchsacken als ein ausgewachsener, lasterprobter zehnjähriger Shire – und deshalb sitzen ja auch nur Leichtgewichte unter 50 Kilo auf dem jungen Rennpferd. Es gibt aber Rennställe, in denen die Pferde regelmässig auch «durchs Genick» rund geritten werden, um die Rückenmuskulatur zu stärken. Dass alle guten Spring- und Vielseitigkeitsreiter ihre Pferde nicht nur im Training, sondern meist gut sichtbar auch auf den Abreiteplätzen durchs Genick rund reiten und nur für den Einsatz im Parcours diese Haltung wechseln, lässt sich an jeder Veranstal-



Bild: pixabay, Andreas1967



Bild: privat

tung mit echten Sportreitern sehen. Das Bild von rund gerittenen Pferden ist sogar ein eigentliches Erkennungsmerkmal, das die Freizeitreiter, die sich in den unteren Kategorien des Sports versuchen, von den besser ausgebildeten Sportreitern unterscheidet. Der Übergang von «Wohlbefinden» zu «Gesundheit» ist fließend. Ein Pferd, das immer wieder rund durchs Genick geritten wird, hat die Chance, länger gesund zu bleiben, zumindest im Rücken-Hals-Bereich, aber durchaus auch im ganzen Bewegungsapparat, wenn es gesamthaft gut trainiert und massvoll eingesetzt wird.

### Kraft, Beweglichkeit, Geschmeidigkeit

Ein eng mit der Gesundheit verbundenes Argument ist die Kraft, die Beweglichkeit und die Geschmeidigkeit, die beim durchs Genick gearbeiteten Pferd gefördert werden. Zur horizontalen Vorwärtsbewegung kommt durch das Reiten durchs Genick, das Schliessen und Versammeln sowie Kürzermachen des Pferdes eine Förderung der vertikalen Bewegung.

Die Kraft und die Muskeln, die das Rennpferd Millimeter über dem per-

Hier sieht man die Längsstruktur der Nachhandmuskeln besonders deutlich beim zweiten Pferd von rechts. (links)

Beim jungen Vollblüter links sind diese «Hosen», die Muskeln, die helfen bei vertikaler Bewegung, noch nicht so ausgeprägt wie beim älteren Vielseitigkeitspferd rechts. (rechts).

Sina Casagrande mit Starenoi de Lully. (unten rechts)

Bild: privat



fekten Grasboden nach vorne schiessen lassen, sind nicht dieselben Muskeln, die das Springpferd aus hohem Tempo plötzlich fast vertikal in die Höhe schnellen lassen, um einen 160 Zentimeter hohen Sprung zu überfliegen. Es würde hier den Rahmen sprengen, die beteiligten Muskeln im Detail zu beschreiben. Aber es reicht, wenn ihr mal ein Rennpferd und ein Spring- oder Vielseitigkeitspferd von hinten anschaut. Dann seht ihr beim Rennpferd die eher langen Muskeln seitlich an der Nachhand und beim Springpferd die bauchigen «Hosen», die deutlich seitwärts heraustreten.

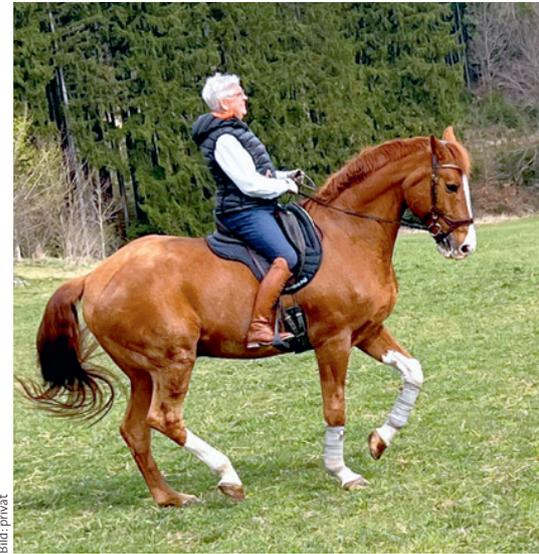
Auch beim gut gearbeiteten Dressurpferd sind diese «Hosen» zu beobachten. Es sind die Muskeln, die es für

alle Bewegungen braucht, die vermehrt vertikale Kraft erfordern: Piaffe, Passage, Galopp-Pirouette. Und wenn wir Gleichgewicht und Stabilität des Pferdes verbessern wollen, müssen wir die natürliche Schiefe überwinden und das Pferd geraderichten. Da hilft es ungemein, wenn es durchs Genick geht und geschmeidig auf unsere Hilfen reagiert, sich biegen und in die Spur bringen lässt, damit balancierter, führbarer und – jetzt verlassen wir zugegebenermassen die Zone nüchtern rationaler Argumente –

## «Durchs Genick über den Rücken»

In der gesamten Reitliteratur und Praxis erscheinen die Begriffe des Nachgebens im Genick und des schwingenden Rückens als Basis für die klassische Ausbildung des Reitpferdes, nicht bloss des Dressurpferdes. «Genick» ist vielleicht etwas undeutlich. Es meint nicht nur die Verbindung vom Hinterhaupt zum ersten Halswirbel, sondern alle damit verbundenen Strukturen und – wichtig – auch das Zungenbein, das Kiefergelenk und den zweiten Halswirbel. Ohne lockeres Genick in diesem weiteren Sinne ist ein locker schwingender Rücken nicht zu haben. Und ohne schwingenden Rücken gibt es keinen geschmeidigen, Sehnen, Bänder und Gelenke schonenden Bewegungsablauf. Um Schwung zu erzeugen, bedarf es einer kräftig, aber geschmeidig abfussenden und später tragenden Hinterhand. Ohne Nachgiebigkeit in Genick und Halsmuskulatur ist weder Schwung noch Durchlässigkeit zu erreichen. Die Bewegung aus einem aktiven Hinterbein muss also über einen schwingenden, losgelassenen Rücken bis nach vorne über Hals und Genick in der feinen Reiterhand federnd enden. Nicht einfach, denn kein noch so geniales Pferd ist von Anfang an in sich gerade. Der zweite Halswirbel hat immer eine gewisse Schiefe. Diese Schiefe zu korrigieren, ist ohne lockeres Genick und schwingenden Rücken nicht möglich. Es gelingt nur durch ein ideal abgestimmtes Einsetzen von Hand, Kreuz und Schenkel. Wer weder die Lernbereitschaft noch die Geduld mitbringt, um das zu lernen, greift gern zu Zwangsmitteln: monatelanges Longieren in fester Haltung oder, was professioneller aussieht, der Schlaufzügel. Damit lässt sich zwar die gewünschte äussere Form erzwingen, aber das Genick wird durch Zwang nicht locker, sondern fest. Ein kluges Pferd wird auf Dauer nicht im Genick oder Kiefergelenk nachgeben, sondern in den Bandstrukturen und Muskeln des Halses und der Halswirbelsäule, vor allem des dritten Halswirbels, der dann höchster Punkt wird. Dies führt in Kombination mit

forciertem Treiben zu vermehrtem Verschleiss an Sehnen, Bändern und Gelenken. Das stets gepredigte «Lang-Tief-Rund», das sich im internationalen Dressursport durchgesetzt hat, ist als Mittel zum Zweck sicher viel weniger schädlich als das verzweifelte Herunterriegeln, um das Genick als höchsten Punkt zu halten. Wege zum gleichen Ziel müssen nicht identisch sein. Um ein gedeihliches Zusammenleben von Reiter und Pferd zu ermöglichen, müssen wir uns Gedanken machen, wie wir Genick und Hals in eine ideale Position bringen. Im Genick im engeren Sinne, dem ersten Halswirbel, kann das Pferd nur vertikale Bewegungen ausführen, das «Ja-Sagen». Das ist beim ausgebildeten Dressurpferd eine wichtige Komponente. Seitliche Bewegungen, also die eigentliche Stellung, wird im zweiten Halswirbel erzeugt, wo sich auch die angeborene Schiefe manifestiert. Für stärkere Lateralbewegungen kommen die restlichen Halswirbel in Aktion. Ein grober Fehler ist das Lockerziehen des ganzen Halses bis zum Widerrist. Eine Instabilität dort gefährdet die gesamte Einwirkung. Schon beim jungen Pferd muss die Nachgiebigkeit in den ersten beiden Halswirbeln erritten werden, indem wir bald nach der Gewöhnungsphase immer versuchen, eine leichte Innenstellung am äusseren Zügel zu erreichen. Ist die Stellung erreicht, sofort am inneren Zügel nachgeben und neu stellen. Das Pferd wird über kurz oder lang den inneren Zügel suchen und sich fallen lassen. Keine Angst vor dem «Zu-tief-Kommen»! Zudem wird über den Stellreflex die Wirkung des inneren Schenkels massiv verstärkt, ohne dass mehr Druck ausgeübt wird. Ein nachgiebiges Genick und lockere Unterhalsmuskeln führen zu einem schwingenden Rücken mit aktivierbaren Hinterbeinen, was den Gang verbessert und Schäden an Sehnen, Bändern und Gelenken reduziert. Es ist Grundvoraussetzung für das, was wir alle wollen: ein schönes, leistungsbereites, zufriedenes, gesundes Pferd.»



Bilder privat

Johannes Wagner mit Laertes in der Piaffe.

auch ästhetischer wird. Ein vertrauensvoll an der Anlehnung durchs Genick und über den Rücken gehendes, im Körper durchschwingendes Pferd lässt viele Rösselerherzen höher schlagen – nicht nur die der Pfefferstampfer im Viereck und der Melonenträger im Richterhäuschen. Auch alle anderen Sportreiter profitieren von einem durchlässigen, geschmeidigen, ausbalancierten Pferd – und zumindest diejenigen, die den Zusammenhang zwischen dem erfolgreichen Sportpferd und der Gewohnheit, in der Alltagsarbeit und der Turniervorbereitung «durchs Genick zu gehen», erkennen, sind meist auch für die Schönheit solcher Bilder erreichbar.

Immer, wenn ich als Geländehopser in letztlich doch etwas fremden Gärten wie der hochwohlreinen Dressur herumkritzle, versuche ich meinem Gebräu etwas mehr Legitimation zu geben, indem ich mich noch an einen Meister dieses Fachs wende, am liebsten an meinen langjährigen Trainer Johannes Wagner, der neben seinem Beruf als Arzt viele Pferde S-reif ausgebildet hat – und es immer noch tut. 🐾

# Kavallo – Für alle, die Pferde lieben



## Keine Ausgabe mehr verpassen mit einem Abo



**Ja**, ich möchte Kavallo nicht mehr verpassen und bestelle:

- Ein **Jahresabonnement** (11 Ausgaben), **+ 3 Ausgaben gratis**, für Fr. 100.– (CH), Ausland Fr. 147.–.
- Ein **Geschenkabonnement** (11 Ausgaben) **+ 3 Ausgaben gratis**, für Fr. 100.– (CH), Ausland Fr. 147.–.
- Ein **Schnupperabonnement**, 4 Ausgaben für Fr. 20.– (CH), Ausland Fr. 30.–.

### Rechnungsadresse:

Name \_\_\_\_\_  
Vorname \_\_\_\_\_  
Strasse \_\_\_\_\_  
PLZ \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_  
Telefon \_\_\_\_\_  
E-Mail \_\_\_\_\_

### Empfängeradresse:

Name \_\_\_\_\_  
Vorname \_\_\_\_\_  
Strasse \_\_\_\_\_  
PLZ \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_  
Telefon \_\_\_\_\_  
E-Mail \_\_\_\_\_

**Talon einsenden an:** Kromer Print AG | Aboservice Kavallo | Karl Roth-Strasse 3 | 5600 Lenzburg  
Bestellen Sie Ihr Abo bequem per Mail: [kavallo@kromerprint.ch](mailto:kavallo@kromerprint.ch) oder per Telefon: 062 886 33 66